

Fußballer helfen tollem Sportsmann

Benefizspiel Matijas Derek

Achim Faust

Die Saison ist beendet, Essens Amateurfußballszene kommt aber am Sonntag noch einmal bei der Tgd. West an der Haedenkampstraße zusammen. Um 15 Uhr trifft die Landesliga-Meisterelf des FC Kray von 2000 in einem Benefizspiel auf ein Allstar-Team der Tgd., verstärkt mit Größen wie Kristian und Rudy Zedi oder Jürgen Margref. Auch Dieter Bast wird vor Ort sein.

Der Anlass ist ein trauriger, aber er soll Hoffnung geben bzw. verstärken. Denn Matijas Derek hat sie längst nicht aufgegeben. „Wer kämpft, kann verlieren. Wer das nicht tut, hat schon verloren.“ Das Motto eines der beliebtesten und erfolgreichsten Essener Amateurfußballer gewann in den letzten Wochen dramatisch an Bedeutung. Bei RWE II hat Derek gespielt, beim ETB. Die Tgd. West ist seine sportliche Heimat. Der frühere Defensivspezialist sieht sich einem schier übermächtigen Gegner gegenüber. Bei dem 35-Jährigen wurde eine degenerative Motoneuronerkrankung festgestellt. Nerven bilden sich zurück und verkümmern, Lähmungen des gesamten Bewegungsapparates sind die Folge. Wie man die Krankheit stoppen oder gar heilen kann, weiß (noch) niemand. Auch nicht Thomas Meyer, Spezialist der Berliner Charité. „Das hat er mir auch offen und ehrlich so gesagt. Aber er hat mir auch Mut gemacht“, so Derek, weil sein Krankheitsverlauf im positiven Sinne untypisch sei. Einer enorm starken physischen und psychischen Stärke sei Dank. „Ich fühle mich fit“, schreibt Derek, denn sprechen fällt ihm schwer.

Die Erlöse des Benefizspiels wollte Derek eigentlich gar nicht annehmen. „Davon mussten wir ihn erst überzeugen“, erzählt Dirk Wißel, neuer Trainer des FC Kray und neben Issam Said, Sportlicher Leiter der Tgd., einer der vielen Organisatoren. „Wir wollen einen tollen Sportsmann etwas zurückgeben, ihm und seiner Familie zumindest finanziell eine Hilfestellung geben. Jeder der kommt, soll selbst entscheiden können, wie viel er ausgeben mag“, so Wißel. Los geht's schon um 12 Uhr, um 13 Uhr bestreiten Junioren ein Vorspiel.

RWE stellt Insolvenzantrag

Fußball Regionalliga. Die Rot-Weißen können die erforderlichen 2,2 Millionen Euro für Viertliga-Lizenz nicht aufbringen

Sebastian Weßling
Rolf Hantel

Die rund 700 Fans vor dem Georg-Melches-Stadion wurden ungeduldig. 15.30 Uhr! Die Frist des DFB war abgelaufen. Hat Rot-Weiß das Wunder geschafft und kurzfristig doch noch die für die Regionalliga-Lizenz erforderlichen 2,2 Millionen Euro aufgetrieben? Um 15.57 Uhr tritt dann RWE-Vorstandsmitglied Thomas Hermes vor die



RWE-Vorstandsmitglied Thomas Hermes überbringt die Nachricht.

Geschäftsstelle, lässt sich ein Megafon geben und verkündet das, womit eigentlich jeder rechnet, was aber dennoch niemand hören möchte: „Leider hat es kein Wunder gegeben. Wir haben die Lizenz für die 4. Liga nicht bekommen.“

Die ersten „Vorstand raus“-Rufe werden laut, Hermes kann aber fortfahren: „Der Verein ist überschuldet, wir haben daher beim Amtsgericht Essen einen Insolvenzantrag gestellt. Das muss nicht der Schluss von RWE sein...“ – „Aber von euch!“, brüllt einer dazwischen und es dauert eine Weile, bis wieder halbwegs Ruhe eingekehrt ist. „Wir werden jetzt versuchen, die Lizenz für die 5. Liga zu bekommen und dann neu durchzustarten“, sagt Hermes weiter. Doch weil das Megafon nicht besonders laut ist, die RWE-Fans inzwischen aber schon, verstehen das höchstens 30 der Umstehenden.



Die enttäuschten RWE-Fans reagierten auf die bittere Botschaft mit erbosten Sprechchören.

Fotos: Walter Buchholz

Für Augenblicke scheint die Lage zu eskalieren, Flaschen fliegen, Böller knallen und eine kleine Gruppe legt sich mit der Polizeihundertschaft an. Doch die Lage beruhigt sich schnell, die meisten Fans sind ohnehin zu traurig, einfach konsterniert, um zu reagieren. Sie sind trostlos, starren ins Leere, einige weinen. Für sie ist eine Welt zusammengebrochen.

In der Presseerklärung des Klubs teilt Hermes auch seinen Rücktritt vom Vorstand mit: „Bei der Fan-Veranstaltung am vergangenen Mittwoch hätte ich bei der Ankündigung unserer Fans, den Oberbürgermeister privat aufzusuchen, darauf hinwirken

müssen, dass dies unterbleibt. Der Respekt vor der Person und dem Amt des OB gebietet dies. Dafür, dass ich dies unterlassen habe, entschuldige ich mich hiermit öffentlich bei Herrn Paß.“ Damit der RWE-Vorstand handlungs- und beschlussfähig bleibt, wird Hermes bis zur ordentlichen Mitgliederversammlung am 20. Juni in Amt bleiben.

Wie tief der Graben zwischen den RWE-Verantwortlichen und OB Reinhard Paß ist, zeigte auch ein kurzfristig anberaumtes Gespräch am Freitagmorgen zwischen Paß und Hermes. Dort äußerte der Politiker deutlich seinen Unmut darüber, dass der RWE-Vorstand nicht deeska-

lierend eingriff, als einige Rot-Weiß-Fans ankündigten, dem OB in dessen Haus aufzusuchen, was einige dann auch taten. Der Sache genützt hat es nichts, eher wohl geschadet.

Noch ist offen, wie es an der Hafestraße weitergeht. Doch es wird sicher heftig diskutiert werden nach diesem Tiefpunkt, wer den Verein in den Abgrund geführt hat. Zweimal ist RWE in den zurückliegenden zwölf Jahren knapp dem Konkurs entkommen. 1998 half Michael Kölmel und eine erfolgreiche Partnerschaft wurde prophezeit. 2001 brannten die Grablichter an der Hafestraße, als die RWE AG im letzten Moment 1,3 Millionen Mark bereitstellte.

Der Fünf-Jahres-Plan, nach verpasster Drittliga-Qualifikation 2008 in Essen als zukunftsweisend gefeiert, ist gescheitert. „Verein, Stadt und Politik gingen von einem deutlichen Millionen-Defizit aus bis die Zweite Liga erreicht wird“, sagt die ehemalige Leitfigur und Ex-Geschäftsführer Thomas Strunz in einem Interview mit dem Reviereport. „Es gab klare Absprachen, wie mit den Defiziten umgegangen wird, die in dem baufälligen Stadion bis zur Fertigstellung der neuen Arena unumgänglich waren.“ Jedes Defizit sollte von den städtischen Töchtern ausgeglichen werden. Die Komplett-Entschuldung war das Ziel. Damals!

KOMMENTAR RWE und OB verantwortlich

Rolf Hantel

Die Rot-Weißen bekommen keine Lizenz für die 4. Liga und werden stattdessen das Insolvenzverfahren beantragen. Überraschend kommt das nicht. Wer aber trägt die Schuld für dieses Desaster?

Zum einen der Verein selbst, dem es im vergangenen Jahrzehnt nicht wirklich gelungen ist, solide zu arbeiten. Wohl auch ein Grund, warum sich nun kein Konzern gefunden hat, um die Finanzlücke zu schließen.

Aber auch in den letzten Wochen hat RWE Fehler gemacht, schienen die ehrenamtlichen (!) Vorstände teilweise überfordert. Es deutet vieles darauf hin, dass man den Vertretern der städtischen Töchter, die ja stets und regelmäßig ihren Obolus leisteten, mehr vertraute als dem „Basta“ des OB. Es wäre zwingend erforderlich gewesen, das vertrauensvolle und offene Gespräch mit Paß zu suchen. Zu meinen, der OB würde schon über die Dinge unterrichtet, war ignorant und ein fataler Fehler.

RWE hat darauf vertraut, dass die städtische Hilfe auch diesmal kommen würde, den letzten Spieltag verstreichen lassen und damit die Chance auf die 2,7 Mio. Bürgerschaft verpasst. Denn die durfte man nicht mehr beanspruchen. Fein gedeichelt, sofern Paß es wusste.

Er hat den Tiefschlag entscheidend mitverantwortet. Er wusste von der finanziellen Abhängigkeit, von der Hilflosigkeit des Klubs. Und hat ihn fallen lassen. Fair ist das nicht. Der Kardinalfehler, freilich vom Vorgänger begangen, war, dass sich die Stadt derart intensiv engagiert hat. Die Rettung war ehrenwert, aber ein zeitnaher Rückzug wäre danach zwingend notwendig gewesen. Hilfe zur Selbsthilfe, so hätte es sein müssen.

Stattdessen durfte der ehemalige Manager Thomas Strunz Geld ausgeben. Jedes finanzielle Defizit sollte im Rahmen des Fünf-Jahres-Plans getilgt werden. Die Schuldenlast des Vereins sollte sogar auf Null gestellt werden. Über 12 Mio. hat die Stadt investiert. Paß hat sich mit dem Sofortausstieg der Gesamtverantwortung für die städtischen Firmen entzogen. Ausgerechnet, als RWE sparen wollte.

Chancen für eine Saison in der NRW-Liga

Insolvenzverfahren muss bis 30. Juni eröffnet sein. U 23 muss ebenfalls absteigen. Verträge der Regionalliga-Spieler gelten nicht mehr

Die Hoffnung heißt nun 5. Liga: Die Rot-Weißen haben noch am gestrigen Freitag beim Amtsgericht in Essen einen Insolvenzantrag gestellt. Denn sie dürfen keine Zeit verlieren. Denn bis zum 30. Juni muss das Verfahren eröffnet sein, ansonsten würde RWE auch als Absteiger aus der NRW-Liga bereits vor Sai-

sonstart feststehen. „Wir haben eine übersichtliche Gläubiger-Zahl“, sagt RWE-Vorstandsmitglied Thomas Hermes. Die Fortführungsprognose sei außerdem positiv. „Ich sehe Chancen, einen Start in der 5. Liga umzusetzen. Zumal wir ja für die Regionalliga einen ausgeglichenen Etat vorgelegt haben.“

Beim Sponsoring-Treffen am Mittwoch im VIP-Zelt an der Hafestraße sollen rund 60 mittelständische Geldgeber signalisiert haben, dass sie auch in der 5. Liga dem Verein treu bleiben werden. Gleiches gilt wohl auch für die Sparkassen. Das Geldinstitut hat bekanntlich für die kommende Viertliga-Saison als Trikot-

sponsor zugesagt und will sich offenbar auch weiterhin, unter reduzierten Bedingungen, engagieren.

Für die U23 der Rot-Weißen bedeutet der Zwangsabstieg der ersten Mannschaft natürlich auch das Aus in der NRW-Liga. Und nachdem der Bonner SC wie RWE keine Lizenz für die Regionalliga erhalten

hat, bleibt Borussia Mönchengladbach II und Wormatia Worms der Abstieg aus der 4. Liga erspart.

Die Verträge mit den Regionalliga-Spielern und den Neuverpflichtungen gelten nicht mehr. Gleiches gilt für die Verträge von Trainer Peter Hyballa und dem Sportlichen Leiter Hermann Andreev. **haro**

DER NEUE CITROËN C3
ab € 10.900,-

VIEL MUSS NICHT
VIEL KOSTEN.



ab € 89,-/ mtl. Rate



CRÉATIVE TECHNOLOGIE

*Ein Leasingangebot der CITROËN BANK für den neuen CITROËN C3 1.1 Airdream Advance bei € 2.690,- Sonderzahlung, 10.000 km/Jahr Laufleistung, 48 Monate Laufzeit. Privatkundenangebot gültig bis 30.06.2010. Kraftstoffverbrauch innerorts 7,9 l/100 km, außerorts 4,9 l/100 km, kombiniert 5,9 l/100 km. CO₂-Emissionen kombiniert 137 g/km (RL 80/1268/EWG).

Abb. zeigt evtl. Sonderausstattung.

aurego GmbH (H) • Steinbecker Meile 1 • 42103 Wuppertal-Elberfeld • Tel. 02 02-89 00 00 • www.aurego.de

Autohaus Rainer Wandner e.K. (H) • Berliner Straße 39 • 42275 Wuppertal • Tel. 02 02-75 89 60

aurego GmbH (V) • Karl-Kahlhofer-Str. 4 • 42855 Remscheid • Tel. 0 21 91/36 240

Citroën Commerce GmbH (H) • Westfalendamm 106-108 • 44141 Dortmund • Tel.: 02 31 / 57 79 20

Auto + Sport AS HGmbH (H) • Porschestra. 3 • 44809 Bochum • Tel.: 02 34 / 6 10 50 50

Autohaus Kufen Süd GmbH (A) • Müller-Breslau-Str. 50 • 45130 Essen • Tel.: 02 01 / 85 45 40

AMS-Auto-Motor-Service GmbH (A) • Am Zehnthof 187 • 45307 Essen • Tel.: 02 01 / 59 30 03

Autohaus Kufen GmbH (H) • Wolfsbankstraße 61 • 45355 Essen • Tel.: 02 01 / 85 45 50

Autohaus Extra GmbH (A) • Fritz-Thyssen-Str. 61 • 45475 Mülheim • Tel.: 02 08 / 99 66 40

Autohaus Jankowski GmbH (A) • Ulrichstr. 9 • 45891 Gelsenkirchen • Tel.: 02 09 / 97 62 10

Auto Parc France GmbH (H) • Max-Peters-Str. 21-25 • 47059 Duisburg • Tel.: 02 03 / 3 18 16 70